

# Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben.

No. 96. Montag, den 1. December 1817.

Berlin, vom 25. November.

Durch den vorgestern eintreffenden Moser v. Meer heim ist Sr. Maj. dem Könige und d. r. Königl. Fam. mitthe die erfreuliche Nachricht von der am 21sten dieses zu Vollenstedt vollzogenen Verbindung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen mit der Durchl. Prinzessin Wilhelmine Luise von Anhalt-Bernburg, überbracht worden. Der Kammerherr von Siegesfeld ist in eben dieser Absicht von Sr. Durchl. dem Hrn. Herzoge von Anhalt-Bernburg hieher gesandt worden.

Zugleich sind aus Vallenstedt über die Vermählungsfeier folgende ausführliche Nachrichten eingegangen:

Am 21sten November, Abends zwischen sieben und acht Uhr wurde, in der Schloßkirche zu Vallenstedt, die Vermählung Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm Ludwig von Preußen, Vessens Seiner Majestät des Königs, und Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Wilhelmine Luise, gebornen Herzogin zu Anhalt, Tochter Seiner Durchlaucht des regierenden Herzogs zu Anhalt-Bernburg, durch priesterliche Einsegnung vollzogen. Den Trauungsact verrichtete der Ober-Hofprediger Herr Starke, in Gegenwart des Herzogs, des Erbprinzen, des von Sr. Maj. dem König beauftragten Ober-Hofmeisters, Freiherren v. Schilken Excell., des Königl. Preuß. Staatsministers und bevollmächtigten Ministers am Herzoglichen Hofe, Grafen v. Keller Excell., mehrerer anderer angesehener Fremden und des ganzen versammelten Hofes. Am Tage vorher waren von Seiner Durchlaucht dem Herzoge, und von dem Hohen Brautpaar die Eheparten vollzogen worden, welche der Königl. Preussische Ober-Hofmeister Freiherr v. Schilken, der den 20ten November zu Vallenstedt angekommen war, den Hohen Herrschaften vorlegte.

Seine Majestät der König haben dem bei der Königl. Russischen Gesandtschaft in Paris angestellten Legations-

Sekretair v. Büskillos, den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Se. Majestät haben geruhet, dem Ritterschafts-Rath, Landrath v. Schütz, zum Ritterschafts-Direktor in der Neumark, nach der auf ihn gefallenen Wahl, allergnädigst zu bestätigen.

Des Königs Majestät haben den zeitherigen außerordentlichen Professor v. d. Hagen bei der Universität zu Breslau, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät derselben zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben allergnädigst geruhet, dem provisorischen Kreis-Physikus des Kreises Crefeld, Doktor Schneider, das Prädikat als Hofrath beizulegen.

Berlin, vom 27. November.

Se. Königl. Majestät haben den Stadtrichter Eschirsch zu Constanz zum zweiten Justizrath und Commissarius perpetuus im Kreuzburger Kreise in Schlesien allergnädigst zu ernennen geruhet.

Der Königl. Hof legt Sonntag den 23sten die Trauer für Ihre Königl. Hoheit die Herzogin Charlotte von Sachsen-Coburg, geb. Prinzessin von Großbritannien, auf 14 Tage an. Berlin, den 21sten November 1817.

v. Buch, Schloßhauptmann.

Der Königl. Hof legt die Trauer für Se. Königl. Hoheit den Hrn. Herzog Ludwig von Württemberg, Dienstag den 25sten auf 8 Tage an. Berlin, den 22. Novbr. 1817.

v. Buch, Schloßhauptmann.

Der Königl. Hof legt morgen, den 24ten dieses, die Trauer für Ihre Kaiserl. Hoheit die Palatine von Ungarn auf 14 Tage an.

Berlin, den 26sten November 1817.

v. Buch, Schloßhauptmann.

Hamburg, vom 24. Novbr.

Der mächtige Pascha von Aegypten, dessen Bevollmächtigter Ismael Sidralay, sich unverzüglich ank



Schweden nach Rußland begeben soll, ist Willens, das Joch der türkischen Herrschaft in Aegypten abzuschütteln. Er hat sich gegen England erboten, die Seeräuber des nördlichen Afrika's zu vertilgen, wenn es ihm die Souveränität von Aegypten und demjenigen Theil der afrikanischen Küste, welche er zu erobern gedenkt, garantiren wolle. Dieser Vorschlag aber ist, wie es heißt, von der Englischen Regierung sehr kalt empfangen und nicht weiter darauf reifert worden. In Schweden dagegen hat man diesen Vorschlag sehr gut aufgenommen. Man behauptet in Gothenburg, daß zwischen Schweden und dem Pascha bereits ein Tractat geschlossen worden. Man glaubt beinahe, nach dem Betragen der Barbarecken zu schließen, daß sie bereits Kenntniß von diesem Entwurf haben. Seit einigen Monaten erklären sie nicht nur alle Schiffe des Pascha von Aegypten für gute Preisen, sondern sie respectiren auch selbst nicht mehr die Schwedische Flagge. Ein Schiff dieser Nation strandete neulich an der Spanischen Küste, unweit Corunna; die ganze Mannschaft ist ermordet und der Capitain auf dem Verdeck angehängt worden. Solche Grausamkeiten können allein den Barbarecken zugeschrieben werden.

So lautet ein Artikel, welcher in the Times vom 29. October und in das Journal des Debats unter der Rubrik: Hamburg, den 16. October, eingedruckt worden.

Von Zeit zu Zeit sind in einigen fremden Blättern offenbar falsche und erdichtete Artikel in Hinsicht des Aufenthalts des Capitains Jemael Gibraltar in Schweden, erschienen. Schon im vorigen Sommer ward durch ausländische Blätter bekannt, daß die Ankunft dieses Offiziers in Schweden, nicht den geringsten politischen Zweck habe. Augenscheinlich hat ein solcher Artikel, wie der obige, nur in der Absicht fabricirt werden können, um Schweden zu schaden, und dasselbe nicht nur gegen die Detromannische Pforte, sondern auch gegen andre Mächte zu compromittiren.

Die Thatsache ist, wie es klar ersiesen werden wird, daß die einzige Absicht der Sendung von Jemael Gibraltar die Errichtung eines directen Handels zwischen Schweden und Aegypten mittelst eines gegenseitigen Austausches der Producte der beiden Länder ist. Jemael hat nach Gothenburg eine Ladung von Waaren seines Landes kommen lassen, und ist jetzt mit dem Ankauf Schwedischer Producte beschäftigt.

Was das unglückliche Schicksal betrifft, welches die Mannschaft eines Schwedischen Kauffahrer-Schiffs bei Corunna erlitten haben soll, so braucht man bloß zu bemerken, daß diese abgeschmackte Nachricht dem Umweg über Paris und London gemacht hat, und daß man in Schweden durchaus nichts davon wußte.

Paris, vom 11. November.

Man hört un- in die Frage: was haben die Franzosen gewonnen durch die Revolution? Unendlich viel, dem uns- unglücklichen Zweck derselben, eine Verfassung, eine beschränkte Monarchie, Gleichheit der Gesetze und Rechte, Abschaffung aller Privilegien, kurz Abschaffung alles dessen, was unter der alten Regierung das Volk unglücklich machte. Die meisten Gegner der Bourbonen waren es nur deswegen, weil sie dieselben für natürliche Gegner des Zwecks der Revolution ansahen. Wie war ein Monarch in einer mitleidigen Lage auf einem wankenden Thron, als Ludwig XVIII. bei seiner Ankunft in Frankreich. Ein unruhmgekrönter König hätte sicher die Nation und seine Familie in einen Abgrund von Elend gestürzt; aber die Geschichte kann nicht anders als mit der höch-

sten Achtung von der Mäßigung und Weisheit Ludwig des XVIII. sprechen. Er sah sogleich ein, warum es der Nation zu thun sey, und er sanktionirte das Axiom der Revolution durch eine angemessene Verfassung.

In dem Rapport über den Zustand der Hospitäler sind die Nachrichten von den Wahnsinnigen merkwürdig. Nicht weil es mehr wahnsinnige Frauen als Männer gab (denn das erklärt sich wohl aus der größern Reizbarkeit des schönen Geschlechts); auch nicht, weil die jüngern Frauen meist aus Liebe, und die ältern aus Eifersucht wahnsinnig geworden waren (denn das ist in der Ordnung); auch nicht, weil es unter Männern und Frauen mehrere gab, die durch die Revolution verrückt geworden (denn diese gehörte allerdings unter die gewissen Dinge, von welchen Lessing sagt: wer über solche den Verstand nicht verliert, der hat seinen zu verlieren) — sondern, weil die durch die Revolution toll gewordenen Männer lauter Königlich-Gefasste, die Weiber hingegen Volksfreundinnen waren. Wie mag das umgehen? — Es scheint, das Königthum habe mehr die Vernunft, die Revolution mehr das Gefühl angeprochen.

Gestern vor der Messe erstellte der König dem Königl. Preuss. Gesandten Grafen von Holz eine besondere Audienz, in welcher der Hr. Graf Gr. Maj. 2 Schreiben seines Souverains überreichte; das erste enthielt die Nachricht der Vermählung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Charlotte, Tochter des Königs, mit Gr. Kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Nicolaus von Rußland; das zweite die Nachricht der glücklichen Niederkunft der Prinzessin Wilhelm, Gemahlin des Königl. Bruders, mit einem Prinzen.

London, vom 12. November.

Als ein besonderer Umstand wird bemerkt, daß Madame Elst, die Gattin des vorigen Betigers von Claremont, daselbst auf eine fast ähnliche Art starb, wie die verewigte Prinzessin Charlotte.

Heute Abend um 8 Uhr wird das Leichenbegängniß der Prinzessin Charlotte statt finden. Es ist in England nicht gewöhnlich, daß der Leichnam auf einem Paradebette ausgestellt werde. Der Sarg wird daher schon vor dem Abgange der Leiche aus Claremont zugemacht, und weil Gr. Durchl. der Prin. Leopold erklärt hat, daß er bis zum Begräbniß den Leichnam seiner geliebten verewigten Gattin nicht verlassen wolle, so wird auch niemand in das Todtenzimmer eingelassen, welcher nicht zur Königl. Familie gehört. Der Leichenzug wird aus allen Personen vom höchsten Range bestehen. Außer den Staatsministern von Großbritannien werden der Graf Münker und der Baron von Just als hannoversche und Sächsische Gesandte der Leiche folgen. Der gegenwärtige Lord-Mayor der Stadt London, Herr Smith, hat durch öffentlichen Anschlag vor dem Mansion House (Official-Wohnung desselben) erklärt, daß er über die Frier dieses Begräbnistages keine Vorschriften geben könne. Die Universität von Oxford hat ein gleiches gethan. Indessen wird der heutige Tag aus freiem Willen von der ganzen Nation sehr feierlich ernst begangen werden. Die Kirchen werden alle zum Gottesdienste geöffnet seyn. Die Dissidenten und Methodistischen Christen machen sich dies zur besondern Pflicht. Von dem 3ten Garderegiment werden bei dem Begräbniß die Jacken getragen werden, und ein Theil der Garde in Parade wird zu Fuß seyn, um in der That keine Unfälle mit den Wreiden anzurichten.

Das Einlegen der Prinzessin Charlotte in den Sarg



geschah zu Claremont, während der Prinz Leopold in einem andern Zimmer von Freunden aufgehalten wurde. Hernach hatte man einen zweiten leeren Sarg an die Stelle des rechten gestellt. Das Bestehen des Prinzen hat sich Gerücht etwas gebessert. Die Königin, Gustav in der Windsor-Kavalle, worin für mehr als 80 reichliche Raum ist, ward auf Befehl unseres jetzigen Königs vor 7 Jahren ausgebauet.

Briefe vom 23ten October aus St. Helena melden, daß am 21ten October, um 10½ Uhr Abends, mehrere starke Erdstöße auf dieser Insel verspürt worden sind, welche beinahe zwei Minuten dauerten. Die Bewegung, welche durch das Zittern der Erde verursacht wurde, war so stark, daß mehrere Sachen, welche auf Kaminen standen herunter fielen. Thiere und Vögel zeigten die größte Angst bei diesem Ereigniß. Eine Gesellschaft, welche zu einem Mahle bei dem Gouverneur versammelt war, verließ dessen Haus in größtem Schrecken. Auch zu Longwood, der Wohnung Bonaparte's, wurde der Stoß sehr stark gefühlt. Bonaparte, welcher das Haus verlassen wollte, wurde durch die Schindwaden zurückgewiesen. Die See war heftig bewegt, und die Glocke der Kirche zu St. Helena klang von der Erschütterung. 2 Häuser sind auf St. Helena durch das Erdbeben eingestürzt.

Eine Amerikanische Brig, Cannon, welche nach 40tägiger Fahrt von Havannah in Plymouth am letzten Dienstag einlief, versichert, daß Vention die Wafersucht habe und seinem Tode nahe sey. Da die Präsident electio ist, so giebt es natürlich mehrere Partheien, welche auf seinen Tod schon Pläne machen.

Gestern hat sich in dem Gerichte der Königs-Bench ein sonderbarer Rechtsfall zuggetragen, welche die alten Richterzeit zurückruft und einzig in seiner Art ist. Ein Angeklagter eines Mordes hat nämlich seinen Handschuh im Gerichtshofe ausgeworfen und seinen Ankläger zum Kampfe auf Tod und Leben oder zum Gottes Gericht aufgefordert, und die Richter haben dies als legal angesehen; nur ist die Frage: ob der Kampf mit Schwerde und Stiefel oder mit Papier und Feder und Cloguen der Advokaten abgemacht werden soll? Die Umstände dieses sonderbaren Rechtsfalls sind folgende: Abr. Thornton, ein Landmann in der Gegend von Liverpool, war des Mordes von Mary Ashford angeklagt. Die Jury sprach ihn indessen frei.

Die allgemeine Meinung der Nachbarn war gegen diese Freisprechung; man glaubte, neue Umstände gefunden zu haben, welche wider ihn als würdigen Mörder zeigten; man wünschte einen abermaligen Proceß, und es kam auf die Frage an: ob ein Mensch, welcher einmal wegen eines Mordes freigesprochen ist, wegen desselben wieder zur Verantwortung gezogen werden dürfte? Man fand ein altes Gesetz, wodurch es den nächsten Verwandten erlaubt wird, Genugthuung für den Tod eines Verwandten vom freigesprochenen Mörder zu fordern. Der Bruder der Ermordeten trat nun auf und forderte diese Genugthuung. Der Advokat des Angeklagten rief demselben, diese Forderung auf alte Weise der Ritterzeit zu beantworten, und darauf warf Thornton seinen Handschuh in den Gerichtssaal hin, welcher indessen von Ashford nicht aufgenommen ward. Die Sache wird am nächsten Sonnabend wieder vorkommen.

Die Erscheinung der amerikanischen Fregatte Congress vor Cap Henry hat nicht die erwünschten Folgen gehabt. Henry Christophe, der König von Hayti, hat sich geweigert, das dort confiscirte Amerikanische Eigenthum wieder zu erlegen.

Die heutige Lloyd's Liste enthält folgendes: „Die Junce Amanda, Capt. Birole, segelte am 4ten October von Marseille nach Martinique, ward am 10ten bei Anticaste von einem Algerischen Exer genommen, der die Mannschaft davon anahm und 18 seiner Leute an Bord setzte, welche das Schiff am 1sten zu Algier aufbrachten. Am 17ten aber ward dasselbe auf Verlangen des Franz. Consuls wieder freigelassen, und es kam am 4ten November wieder zu Marseille an.

Buenos Ayres, vom 17. August.

Zwei Portugiesische Ohiandierahier, von Bengalen und China nach Lissabon bestimmt, sind von einem Buenos Ayres-Kaper bei den Portugischen Inseln genommen und hier eingebracht worden, werden aber bei unserm Verhältniß mit der Portugiesischen Regierung mit allem angemessenen Schaden-Ersatz wieder freigegeben werden.

St. Petersburg, vom 5. Novbr.

Der Major Schwegow, für dessen Auslösung aus den Händen der Eschertschinzen der Herausgeber des „Russischen Invaliden“, Staatsrath und Ritter von Wersadow, Beiträge sammelte und dadurch die geforderte Summe von 10000 Rubeln Silbergeld zusammenbrachte und zur Befreiung desselben absandte, ist jetzt wirklich in Freiheit gesetzt; allein seine Befreiung ist auf einem andern Wege bewirkt worden. Der General-Major del Pozzo von der in Georgian stehenden Armee hat die in den Ebenen wohnenden Eschertschinzen genöthigt, die Befreiungssumme zu entrichten, weil dieselben sich verbindlich gemacht hatten, keinen Russischen Gefangenen von ihren räuberischen Stammgenossen durch ihr Territorium führen zu lassen. Von der durch Beiträge beym Herausgeber des Russischen Invaliden zusammengebrachten Summe ist gegenwärtig verordnet, daß der vierte Theil desselben dem Major Schwegow zugesellt werden soll und der Rest der Kasse der Invaliden anheimfällt, wenn die Beiträge nicht zurückgefordert werden.

## Vermischte Nachrichten.

In der Nacht zum 16ten brach zu Hambura im Hause eines Kupfers Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß beinahe 8 Häuser ein Raub der Flammen wurden, und 17 Familien, so wie mehrere Diensthoren alle ihre Habsebstkeiten, auch leider 6 Menschen, worunter 3 Hausväter, ihr Leben einbüßten. (Sonnst steht die Feuerlösch-Anstalten Hamburas in ganz vorzüglich gutem Ruf.)

Die russischen nach Kadije bestimmten 5 Linien-Schiffe und drei Fregatten, haben im Kattegat Sturm erlitten, und werden von Gothenburg aus mit dem zur Ausbesserung Erforderlichen versehen. In Spanien sieht man ihrer Ankunft mit Verlangen entgegen, weil sie zum Transport von 8000 Mann Truppen nach Amerika gebraucht werden sollen.

## Anzeigen.

Die Gesessammlung so incl. des 17ten Stück, werden gegen Voreignung des Pränumerationscheins auf der Post ausgegeben.

Reisegesellschaft so gesucht wird.

Jemand der seinen eignen Wagen hat, und im Laufe dieser Woche von hier nach Danzig zu reisen denkt, sucht einen Reisegesellschafter. Nähere Nachricht im Hotel de Prusse No. 19. Den 18ten December 1817.



Ein junger Mann, der die Weinhandlung in einem Seerorte Vornerns gründlich erlernte und als Küper diesem Fache vorsteht, wünscht zu Newjahr oder Ostern gerne in Stettin oder Berlin placirt zu werden. Die Zeitungs-Erpedition dieselbst wird Reflectirenden gefälligst Auskunft geben.

Wir ersuchen unsern anerkennenden Geschäftsfreunden, etwaige Zahlung für unsere Rechnung, in so fern sie sie nicht dazu besonders auffordern sollten, nur an den Besitzer einer auf Gelderhebung lautenden von uns ausgestellten Vollmacht, und gegen deren Vorzeigung zu leisten. Wagsburg und Gentlin den roten November 1817. Püschel & Comp.

### Entbindungs-Anzeige.

Mein gutes Weib gebär mir heute ein gesundes Mädchen. Stettin den 28. Novbr. 1817.

G. W. Völckerling.

### Todesanzeige.

Da es Gott gefallen, mir meinen Sohn, den Königl. Pr.-u. Hauptmann im 1sten Regiment Garde zu Fuß, Ritter des eisernen Kreuzes und St. Wladimirordens, Herrn August von Jagow, an den Folgen eines erblichen Nervenfiebers und damit verknüpften Gehirn-Entzündung nach einem 24stündigen Krankenlager in seinem 29sten Lebensjahr aus dieser Welt abzufordern. So habe, der Eheliche versichernd, dieses meinen Verwandten und Freunden, unter Verbitdung der Verleibdsbezeugungen, dadurch ergebenst anzeigen wollen. Stettin den 29ten November 1817.

Der Hauptmann v. Jagow außer Diensten auf Potsdam, jetzt allhier wohnhaft.

### Bekanntmachung.

Den hiesigen Einwohnern machen wir hiemit bekannt, daß vom 17ten d. M. an, an allen Wochentagen Nachmittags von 2 — 4 Uhr, mit Ausnahme des Mittwochs und Sonnabends — eine Quantität 3 Fuß langes eisen und eichen Kloben: und eichen Knüppelholz, welches im vorigen Winterhalbjahr in den Stadtbrüchern geschlagen worden, auf der Kammerer verkauft werden soll. Der Preis dafür ist von den Herrn Stadtverordneten, unter unserer Bestätigung, für das Klobenholz ohne Unterschied auf 6 Rthlr. 14 Gr., und für das Knüppelholz zu 5 Rth. 2 Gr., einschließlich des Zittelgeldes, pro Faden, festgesetzt, und wird noch bemerkt, daß zur Erleichterung für die ärmere Classe auch Viertel Fadenweise abgelassen wird, sowie, daß, bei der diemal nicht bedeutenden Quantität, an jeden einzelnen nicht mehr als ein Faden verkauft werden kann, um von dem bestimmten, verhältnismäßig, geringen Preis möglichst allgemein profitieren zu lassen. Es kann den Kaufern dießes auch nicht darauf ankommen, daß das Holz, die sonst gewöhnliche Zeit, frei von Entzerrung des Stämme auf dem großen Kammerer Holzbofe stehen bleibe, vielmehr ist festgesetzt worden, daß es binnen 4 Wochen nach dem Ankauf abgeholt, sonst für die längere Zeit das übliche Stadelgeld erlegt werden müsse. Stettin den 8. November 1817.

Oberbürgermeister, Rathmeister und Rath.  
Redepenning.

### Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachfolgende polizeiliche Vorschriften werden hiemit zur genauesten Befolgung wieder in Erinnerung gebracht, als:

- 1) Jeder Hauseigentümer und Stellvertreter desselben, muß den Bürgersteig, den Rinnstein und den Steindamm, letztern bis zum Mittelstein, wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends, reinigen und den zusammen gebrachten Unrath sofort von der Straße und Bürgersteige fortzuschaffen lassen. Nichtbefolgung dieser Vorschriften wird mit 1 Rthlr. bestraft und die unterlassene Reinigung und Fortschaffung des Unraths auf Kosten des Verantworteten besorgt, welches letztere auch bei der Reinigung der öffentlichen Plätze, Kanäle und bei dem zu den öffentlichen Gebäuden gehörigen Straßendamm in Anwendung kommt.
- 2) Die Straßen müssen nicht mit Schutt, Müll, Glas oder andere Scherben verunreinigt und unsicher gemacht werden, auch ist das Ausgießen der Unreinigkeiten aus den Fenster, besonders aber das Auskretzen der Schmutzseimer in die Rinnsteine und das Ausspülen dieser Eimer bei den Pumpen, bei 1 bis 5 Rthlr. Strafe verboten.
- 3) Niemand darf Blut, Abgang aus den Gerbereien und Färbereien oder Tuche aus den Wäschhallen nach dem Straßen Rinnstein bei 1 bis 5 Rthlr. Strafe ablassen lassen.

Stettin den 25ten November 1817.

Königl. Polizei-Director. Stelle.

### Gerichtliche Vorladung.

Von dem Königl. Domainen-Justizamt Lauenburg wird der seit vielen Jahren verschollene Möller Martin Krüger, welcher dem Verlaute nach nach Eurland gegangen, und daselbst verstorben sein soll, oder dessen etwa zurückgelassene Erben und Erbennehmer, hienüt edictaliter vorgeladen, sich innerhalb 9 Wochen, und spätestens in Termino den 17ten Januar 1818, Vormittags um 9 Uhr, auf der gewöhnlichen Gerichtsstube des Königl. Amtes hies, selbst, entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte, worin ihnen die Herrn Justiz-Commissarien Hermann und Müller zu Lauenburg in Vorstlag gebracht werden, zu melden, oder sonst schriftlich von ihrem Leben und Aufenthaltsort Nachricht zu geben, im Ausbleibensfall aber zu erwärtigen, daß derselbe für todt erklärt und die sich hier für ihn noch in Verstorbenen befindlichen 100 Rthlr. seines Bruderkindern, als sich dazu anmeldeten nächsten Erben, zuerkannt und ausgezahlt werden sollen. Neudorf den 20sten März 1817.

Königl. Preuss. Domainen-Justizamt Lauenburg.

### Zu veranctioniren in Stettin.

Am 16ten December dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich in dem Terminzimmer des Königl. Ober-Landesgerichtes, den mir erteilten Aufträgen zufolge, die zu verschiedenen Massen gehörigen Prätorien und Effecten, als: goldene und silberne Medaillen und Münzen, ihren Taschenuhren, respectiv von Gold und Silber, goldene Ketten, silberne Eisen und Ebeisessel, einen Cepha, einige Mobelfühle und Kische, verschiedene Schreibepulte, Stühle und Kleider:



güden, worunter Officier-Uniformen, ein Casko mit Garnirung, eine Schärpe und ein Officierbecken mit Vorbesatz, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen; welches so hierdurch zur Wissenschaft des Publicums bringe. Stettin den 22. Novbr. 1817. Zickmann, Commissarius.

(Auction.) Dienstag den 2ten December Nachmittags 2 Uhr, werden wir eine Partie russ. Liqueur in Flaschen von 2 1/2 a 1 Ctr., so wie eine Partie Portugies. Taback, durch den Händler Herrn Homann in Auction verkaufen. Göpffner & Comp.

### Wein-Auction.

Am 2ten December dieses, Nachmittags um 2 Uhr, sollen im Keller des Hauses No. 877 in der Frauenstraße verschiedene Partheyen Weine, bestehend in Serons, Cotes, Corsica, Mallaga, Syracus, Cyprien &c. durch den Mäc-ler Herrn Wellmann werthend ausgeben, nöthigenfalls herabgesetzt und bestimmt verkauft werden.

Wir werden am Dienstag den 2ten Decbr. a. c., Nachmittags 2 Uhr, eine Parthey sehr schönen Berger Feittheering, im Sellhause bey Rohn meistbietend verkaufen lassen. Frige und Witte.

Montag den 2ten December sollen im Kunst- und Industrie-Magazin 4 birkene, 2 eiserne, 1 birnbäum, zusammen 7 Schreibsecrete, eine eiserne und eine birkene Schenke, und drei birkene Commodes, meistbietend verkauft werden; die Sachen sind alle ganz neu, und können täglich besesehen werden.

In der am 2ten December, Nachmittags um 2 Uhr, im Kunst- und Industrie-Magazin abzuhaltenden Auction werden auch

- 2 Douffin Volkerräder und
- 1 Briefspind mit vorkommen.

Am 11ten December, Nachmittags um 2 Uhr, werden auf dem alten Packhofe durch den Händler Herrn Willmann

- 2 Kisten Prestaback von 1814,
- 2 Rollen franz. Rothen und
- 1 Boden dito rothen Hart,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft.

### Wein-Auction.

Am 12ten Decbr. a. J., Nachmittags um 2 Uhr, sollen in der Louisenstraße No. 734 alle Sorten ganz alte und abgelegene, so wie auch junge weisse und rothe Weine, begeben

Bordeauxw. erste und darauf folgende Gewächse von rothen und weissen Gattungen, worunter sich vorzüglich schöne 1815r befinden, ferner Piccardon, Muscat, Fro-tignas, Lunel, Tavell, Roussillon, und spanische, alle weisse und rothe Barcelloner, Benicarlo, Malaga &c.

in Auction durch den Mäc-ler Herrn Homann in beliebigen Caveln und wenn es verlangt wird, auch in einzelnen Oxfosten, gegen baare Zahlung in kl. Courant, öffentlich verkauft werden.

Ein hundert und Drey Schock Robr. welches in der Unterwerd aufgesetzt steht, soll auf den 22ten December d. J., Vormittags 10 Uhr, meistbietend auf dem Rath-

hause verkauft werden; welches Kaufkuffigen hierdurch bekannt gemacht wird. Stettin den 20ten Novbr. 1817. Die Oeconomie-Deputation.

### Pferde-auction.

Nächsten Sonnabend den 6ten December, Vormittags 10 Uhr, sollen durch den Herrn Brigade-Major Robert, 12 brauchbare Reit- und Wagenpferde auf dem weissen Paradeplatz, im Wege der Auction, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden.

### Hausverkauf.

Das den Erben des Hofraths Marbias zugehörige, bestehend in der archen Tobirnstraße unter No. 667 belegene Haus, soll am 2ten December d. J., Vormittags um 10 Uhr, in der Bebauung des Unterthobirnen aus freyer Hand verkauft werden. Die Kaufbedingungen kann man bey dem Kaufmann Herrn Marbias selbst, auch bey dem Unterthobirnen erfahren. Stettin den 2ten November 1817. Schmeling, Criminalrath.

### Zu verkaufen in Stettin.

Mit exallische feine Rassinade und feinen Melis, englisches verglantes Tafelblech in diversen Sorten, Mahagonibolz in Bob'en, Rodholz, schönes Porter Brownkour, feinen alten Jamaica-Rumm, neuen schottischen Hering, St. Petersburger weiß Licht, und Eisental-, schöne russische geaoffene Lichte, Klares Hanföhl, St. Petersburger Reinkauf, dergleichen ist Sorte Wortsche und mehrere Sorten Segeltücher, empfehle mich in den billigsten Preisen bestehend. Johann Gottlob Walter, große Oderstraße No. 71.

Genueser Citronat, Landirte ital. Früchte und Orangen, Schalen, Pistazien, große ital. Maronen, Barcelloner Nüsse, feine Schaalmandeln, Smirn. Keisen, Roth. Pfäusen, Brinellen, arüne Bomeronen, neue Wallog. Citronen, besten braunen und weissen Coco, Frankfurter Schwaden, ital. Morasquin, Preislaure und franz. Liqueur, hoch. Caraccou und Anisette, engl. Sauce von Austern, Roucherons &c., Covenne-Messer, geräucherten Lachs, Gänsefüße, Neusaugen, feine Chocoladen, nebst andern ital. und Gewürzmaaren sind billig zu haben, bey

August Otto, Königsstraßen-Ecke No. 90.

Von unserer grünen Seife erlassen wir auch einzelne Viertel Cornen zu billigen Preisen. Auch wollen wir den Rest unfertig schlesf. Keimen unter den kochenden Preisen räumen. Fr. Pischke & Comp.,

Oderstraße No. 22.

Klares Magdeburger Rübböl, so wie auch weissen Berger Benthren, ist bey mir zu haben. Stettin den 22ten November 1817. C. J. Langmasins.

Schöne holländ. Stoppelbutter in halben und viertel Cornen habe ich frisch erhalten und verkaufe zu billigen Preisen. J. A. Dinnrich, No. 67 gr. Oderstraße.

Ich habe eine Parthey beste geräucherte Gänsefüße, Honta und birkene Dielen und Klavien in Commission erhalten, und offerire solche zu billigen Preisen.

J. D. Kaabe, Mühlwegstraße No. 1058.



Sehr schöne Havana- und Domingo-Eigarren, Frack-  
mandeln und mehrere andre Waaren, verkaufen sehr  
billig. Frige und Wicke.

### Wohnungs-Gesuche.

Es sucht jemand zu Ostern k. J. ein Loos von 3 bis  
4 Zimmern, nebst Küche, Holzgelass und Zehobör. Wer  
solches zu überlassen hat, wolle gefälligst seine Adresse im  
Hause No. 185 in der Königsstraße abreichen. Stettin  
den 22ten November 1817.

Zu Ostern k. J. wünsche ich für mich eine Wohnung  
von 4 bis 5 Zimmern, Küche und sonstigem Wirtschaftsstel-  
lasse auf mehrere Jahre zu mieten.

Marcke, Stadtrath.

Es sucht jemand zu Ostern k. J. eine Wohnung von  
ungefähr 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern, Küche, Keller  
und Holzgelass. Das Nähere wieset die Zeitungs-Expe-  
dition gefälligst nach.

Das Comtoir der Herings-Fisch-ry Laßadie No. 197,  
sucht einen Saal oder große Stube, die geheizt werden  
kann.

### Zu vermieten in Stettin.

Veränderungshalber soll die 2te Etage im Hause No. 90  
an der Königsstraßen Ecke zu Neujahr an eine stille Fa-  
milie vermietet werden. Nähere Auskunft kann man bey  
dem jetzigen Bewohner derselben erhalten.

Eine meublirte Stube mit Cabinet und Bedientenstube  
sind sogleich zu vermieten; wo? erfährt man in der  
Zeitungs-Expedition.

Der zweite und dritte Boden in meinem Speicher  
No. 50 ist zu vermieten, wie auch ein paar Kammern,  
Palenius, No. 298.

Ich bin wilkens, die zweite Etage meines auf der  
Schiffbau-Lassadie sub No. 38 belegenen Wohnhauses,  
vom 1sten Januar 1818 an zu vermieten, sie besteht aus  
zwey Stuben, Kammer, Küche und Holzgelass, auch kann  
ich allenfalls Möbel, Betten und Küchengeräth dabey ge-  
ben. Miethlustige können sich deshalb bey mir melden.  
Stettin den 1sten December 1817.

Wittwe Scoeffregen.

### Marktanzeigen in Stettin.

Mein Waarenlager habe ich zu diesen Markt so completirt, daß ich nachstehende Waaren  
sehr schön und zu billigen Preisen geben kann, als: ganz moderne Kleider, und Meubel Cattune,  
coul. und schwarze Levantin, schwarzen Atlas und Sammt, Bombastins, Gingham, weiße, glatte  
und coul. gestreifte Zenger zu Kleider, Sanspeins, Gardinen-Muffelin und Frangen, Moll, Gaze,  
baumw. und feinen Parchent, herrenhuther Bettdrillige und Federlein, Tyroler und schlesische Lein  
zu verschiedenen Preisen, Patentbaumwolle, Strickwolle, feine Wachslein, kleine seidene und Merino,  
und ord. wollne Umschlagetücher, herrenhuther Zwirn, ächte Zwirnkanten, Beinkleider, Sommer-  
und Winterwestenzeugen, Herrn-Hals- und Taschentücher, seidne, baumw. und wolne Strümpfe, Kie-  
per, feinen und mittelfeinen Hemdenknaen, Herrnhüte und Handschuhe etc.

### Bekanntmachungen.

Meine engl. Papance- und Steinant-Niederlage ist  
durch viele neue hinzugekommene Stücke vermehrt, und  
sind darunter Tafel-service, sowohl von weiß Wedgwood,  
als auch in blau, grün, Biscuit braun gezeichnet und  
emailirt, auf 12 à 50 Personen, außerdem noch Tee-  
und Coffee-Service in Gold und Silber, Lustre, oder Keller  
und Schüsseln, Krüge, feine und ord. Tassen, sowohl  
verfeuert als auch unverfeuert, billig bey mir zu haben.

Ernst Haase, Frauenstraße No. 893.

Nig. Leinsaat, Sch. itischer Seining, Hanföhl, Portosche,  
Petersb. und Ala. Warten, ferner Schmirn. Rosinen,  
Cassia, W. Nüsse, Oranger. Canakar, M. bagonnd. h. in  
Planken, so wie auch fortwährend sehr schöne rundernige  
Seife zu billigen Preisen, bey

D. T. Wilhelm,  
Laßadie No. 93.

Schöne große italienische Marven oder Cassanien er-  
hält  
C. Horneus, Louisenstraße No. 739.

Neuen Carol. Reis à Cir. 204 Rthlr., bey  
Carl Goldhagen.

In meinem Meuble-Magazin ist ein ansehnlicher Vor-  
rath von mehreren 100 Stück Spiegel, darunter Anzie-  
Spiegel und Trumeaux von 7 bis 10 Fuß etc., auch  
Stereoskaldier ohne Rahmen bündlich sind, und nehme ich  
auch Bestellungen von Meublements an, verfertige allerley  
Bildhauerarbeiten sowohl in Holz als Stein, wovon die  
billigsten Preise zu erwarten sind.

B. Sangally, kleine Dohnstraße No. 698.

Ein schon völlig routinirter Schreiber findet bey dem  
Justiz-Commissarius X. zu Stettin, den das Intelligenz-  
Comtoir nachweist, sofort eine Condition.

### Geld, welches gesucht wird.

Auf ein diesiges, zu 16000 Rthlr. 1. chättes Haus,  
wird ein Capital von 2000 Rthlr. zur ersten Stelle ge-  
sucht. Die Zeitungs-Expedition wird gefällige Auskunft  
geben.

(Bestohlen.) Es sind in der vergangenen Woche aus  
einem Garten vor dem Anclammer Thor 9 Spalierbäume,  
die aus Pflisch, Aprikosen- und Pfämenbäume bestehn,  
gestohlen worden; wer den Thäter entdeckt, kann sich auf  
dem Polizei-Bureau melden, der enthält eine Belohnung  
von 3 Reichsthaler Courant.

Friedr. Wilh. Croll



Am gegenwärtigen Wintermarkt empfehle ich mich mit einem bestens assortirtem Lager von Winterhüthen in neuesten Formen, Gros de Berlin in verschiedenen Modefarben, seidenen Zeugen, Merinos-Umschlagetüchern, Bombassins und Merinos zu Kleidern, französischen Parfumeriez aller Art, und ächten Eau de Cologne in Kisten und einzelnen Flaschen. Auch habe ich Berliner Filzhüte für Herren in moderner Façon erhalten, und bemerke, daß ich noch einige Stücke modifirten französischen Casimir besitze, den ich billigst erlasse. Stettin den 15ten Decbr. 1817.

E. L. Diedrich.

Der Kaufmann Schimmelmann empfiehlt hiemit sein vorzüglich schön genähles Waarenlager, (welches durch den von der Frankfurter Messe neu erhaltenen Waaren wiederum vollständig gemacht) zum gegenwärtigen Stettiner Wintermarkt ergebenst, und bittet seine geschätzte Freunde und das geehrte Publikum, ihn in seinem Hause sub No. 625 oben an der Schuhstraße eben so zahlreich wie im vorigen Markte mit ihrem Besuch zu beehren. Keelle Behandlung und die Güte der Waare geben ihn die schmeichelhafte Hoffnung, daß sein Wunsch nicht unerfüllt bleiben wird. Stettin den 2. Decbr. 1817.

Hiemit zeige ich ergebenst an, daß ich diesen Wintermarkt nicht in meiner Bude auf dem Roßmarkt aussehe, sondern in meinem am Roßmarkt No. 429 belegenen Hause mit meinem bekanntlich wohl assortirten Waarenlager anzutreffen bin. Dasselbe besteht

in den geschmackvollsten und neuesten Dames-Winterhüthen, Hauben, Aufsätzen, Kragentüchern, Fraisen, Castor und Belpetuhüthen für Frauen und Kindern in verschiedenen Farben, Blumenbesätzen, Bouquets und Guirlanden, weißen und schwarzen Strauß- und Dammenfedern, großen und kleinen wollenen und seidenen Tüchern und Shawls, allen Sorten Handschuhen, seidenen und baumwollenen Strümpfen, gestickten, brochirten und glatten Mulls, Gazes, Cambrics und Bastards, abgerasteten Mullkleidern, glatten und fagonnirten Vändern, Petinet- und ächten Zwirnkanten, gestickten Mull- und Cambricanten zu Kleiderbesätzen, glatten und gestickten Petinet und Petinet-schleiern, schwarzen und weißen Tullés, seidenen Zeugnern, weißer engl. Strick, Strick und Näh-Baumwolle, weißer und couleurer Strickwolle, glatten und geschorener Sammt und Sammtmanschetten in allen Farben, Pompadours, gehäkelten Börsen und Tabacksbeuteln, wohlriechenden Oeilen, Riechwässern, Pomade, ächt und auch nachgemachtes Eau de Cologne, Windrosen, feine Chocolade zu 14 Gr., Silber und Gold-Canneva, Strick, Strick- und Nähseide, Wachse in verschiedenen Farben, breit und schmal, dergleichen ganz neue abgerastete Tischdecken, Wastücher, grün und schwarz Wachstafel, engl. und berliner Herrenhüthen, Westen, sehr dauerhaften Traggürteln, Chemisettes, Mannshalsstücken, Bindencinlagen, Beinkleiderzeugen, Zigarren und mehreren Puz- und Galanteriewaaren.

Zugleich bemerke ich, daß ich glatte Grosdetour- und Atlasbänder, weiße und schwarze seiden Tullés in Stücken, Spahnplatten dugendweise, besponnenen Drath in ganzen, halben und viertel Pfunden zu den Fabrikpreisen, und sehr gute Gingham und Cattune, um damit aufzuräumen, unter den Einkaufspreisen verkaufe.

J. F. Fischer sen.

**M**erinos-Schawls und Tücher von verschiedener Größe, habe in Commission erhalten und verkaufe solche zu den billigsten Preisen.

J. F. Fischer sen., Roßmarkt No. 429.

Mit möglichster Sorgfalt, ist mein Waarenlager durch alle Gattungen und besonders schönen modernen Farben Tuch, Casimir, ganze und halbe Calmucks, einer sehr guten Auswahl Natin u. s. w., in der letzten Frankfurter Martini-Messe complectirt, und empfehle mich damit im gegenwärtigen Winterjahrmärkte auf meinen gewöhnlichen Stand, vor der Ministerialschule, unter Zusicherung der besten Bedienung, ganz ergebenst. Auch kann ich mir sehr starken Fußdecken in mehreren hübschen Mustern sehr billig anwarten.

A. S. Weiglin.

Von der Frankfurter Martini-Messe habe ich wieder alle Sorten extra fein, mittel und ord. Tuch, Halbruch, sehr schöne ganze und Körper-Calmuck und Casimir erhalten und empfehle mich damit zu den billigsten Preisen. Während den Wintermarkt sehe ich wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt bey der Wasserfont. Stettin den 26. Novbr. 1817.

Joh. Chr. Kren.



Zum diesjährigen Wintermarkt empfehle ich mein von der Messe gut sortirtes Waaren-  
 lager von seidenen, leinen, wollen und baumwollenen Waaren aller Art best. no. Durch mäs-  
 slich wohlfeile Preise werde ich mich bemühen, das mir bisher geschenkte Zutrauen nicht allein  
 zu erhalten, sondern um so mehr zu gewinnen. Der Stand meiner Bude ist auf den Hofmarkt  
 der Buchhändlerreihe gegenüber. Carl Gericke.

Carl Ludwig Gericke  
 S empfiehlt sein Commissionslager von allen Arten Posamentierwaaren, als: seidenen faconirten  
 S und glatten Bändern zu Hauben und Hüthen zu garniren, seidenen, leinenen und baumwollenen  
 S Einsatzbändern, baumwollenen Gardinen und seidenen gedrehten Frängen, seidenen Besäzen und  
 S Meuble borten, Wagenborten und Nachschüren, Stick und Häckelrde, Canape, goldenen und  
 S silbernen Tressen und Schnüren, ferner allen Sorten sehr schönen Puppengefellen und Köpfen  
 S ganz neuer Art, welche sehr vielen Beyfall finden, Arbeitsbeutel, Borsen, Uhrbändern, Tabacks,  
 S taschen, Hosenträgern, baumwollenen sehr schönen Matten, und mehreren in diesem Fach ein-  
 S schlagenden Artikeln. Der Stand der Bude ist auf den Hofmarkt dem Kaufmann Herrn  
 S Schwan gegenüber.

Einem hochgeehrten Publicum setze ich hierdurch ergebenst an, daß ich im Hause des Kauf-  
 mann Herrn W. Grischow, Heumarkt und Schuhstraßen Ecke No. 866, eine Baumwollen- und Sei-  
 denwaarenhandlung etablirt habe, und verkaufe en gros wie auch im Schnitt. Wann ich um geneig-  
 ten Zuspruch recht sehr bitte, versichere ich zugleich, daß ich mich eifrig bemühen werde, solchen durch  
 prompte, reelle und billige Behandlung zu verdienen. Ich empfehle zugleich mein von der Frank-  
 furtber Messe erhaltenes Waarenlager von 4. à 8. breite Cattune im neuesten Geschmack zum Preis  
 von 5 Gr. bis 1 Rthlr. pr. Elle, Vortenkleder mit und ohne Dessins, Gindams von 5 à 8 Gr.,  
 Beitzginghams, Inlett und Tischen, weißer und couleurer Welsch-Leinwand, besonders zu empfehlen:  
 der Garn-Leinwand, Vique, glatte und gestrickte, Sanspain, Muslin, Cambric, Bassard, Mull, Gaze,  
 Schwanboh, Parchent, Kitten, alle Sorten Futtercatrone und Leinwand, moderne Westen, wollene,  
 seiden-, Cattun und Batist, Herren und Damentücher, Levantine, Atlas, gemusterte seidene Westen-  
 zeuge, ganz feine Merinos- und Bombaststücke, besondere Auswahl von wollenen Merinostücker und  
 Schmals von 1 bis 100 Rthlr., alle mögliche Sorten echte Permettanten, Tücher und Schleier, feine  
 Kanten, Resous und Frängen, Herren- und Damenhandschuhe, alle Sorten Hosenzungen, Gifundbeits-  
 und Küperplanell, feine Strickbaumwoll-, und alle zu diesem Fache gehörige Artikel. Die Güte und  
 Preise der Waare werden dieselben besonders empfehlen. Stettin den 26ten Nooember 1817.

S. Hermann.

Auf obige Anzeige mich beziehend, füge ich noch hinzu, daß ich diesen Winterabtwarkt zum  
 erstenmale in der ehemaligen Bude des Herrn Meisters Wittwe und Sohn auf dem Hofmarkt aus-  
 stehen werde, bitte um geneigten Zuspruch.

S. Hermann.

Carl August Schulze aus Berlin,  
 Brüderstraße No. 11,  
 empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum in diesen Markt mit einem wohl assortirten Waaren-  
 Lager von abgepaßten Kleidern, mit und ohne Vorden in allen Couleuren, schönen faconirten Atlas,  
 seidenen und Grotitur Bändern, feinste Cattune 2 breit, vorzüglich Plattendruck in Perinetmustern,  
 Umschlagetücher in allen Größen und Farben, Damen- und Herren Handschuhe, Gardinen, Frängen,  
 schmale und breite. Ein Assortiment von schönen Blumen nach den neuesten Dessins. Alle Arten  
 Chenillen u. s. w., auch feine Wachseinen sowohl schwarz als marmorirt in Stücken zu 10 Ellen.  
 Da alle meine oben angezeigten Waaren vom feinsten Geschmack, vorzüglicher Güte, modern und  
 wohlfeil sind, so verspreche ich mir einen geneigten ansehnlichen Zuspruch und bin überzeugt, daß  
 Jedermann zu seiner vollkommenen Zufriedenheit bei mir gekauft haben wird. Meine Bude ist am  
 Hofmarkt dem Kaufmann Michaelis gegenüber.

Giebet eine Beilage.



**Marktanzeigen in Stettin.**

Mit Lustres in Holzrahmumasse, und bronze verziert, so wie Meubel-Garnirungen, auch einem Lager Wachelichtern zu Tafeln, Wagen und Handlaternen, gelben, weißen und bemalten Wachsstöcken, empfiehlt sich zu billigsten Preisen.

Christian Traugott Schultze aus Berlin,  
auf dem Hofmarkt der Wasserkunst gegenüber.

**Gottfried Gocht aus Berlin,**

auf den Hofmarkt, dem Diehlorschen Hause gegenüber,  
empfehlen sich mit seinen selbst fabricirten baumwollenen Waaren, bestehend in Musselin, Batist-Musselin, Baskard, glatte und gemusterte Mulle, weißen Cattan in allen Breiten, Halicords, glatt und gemusterte Combric und Gaze, Jeanner, Sanspeine, Pique, Halb-Sanspeine, Körperkaneell, D'mity, Gingham, Pique und Cambic und gedruckte Casimir-Betdrücken, gedruckten Cattan, Englisch-Keder, glatten und Körper-Ranquin, Rips, gedruckte Cattune und Körpertücher, Musselin, Batist und Casimir-Tücher, Keinen und Baumwollen-Paravent, Pique und andere gedruckte Westen, auch Leinwand, leine Tücher und verschiedenen andern Fabrikaten, zu den billigsten Preisen.

Zum diesjährigen Wintermarkt empfehle ich mich mit einem wohl assortirten Lager von Modewaaren, bestehend in Damenhüten aller Art, Hauben, Stickereien, Blumen, Federn, Handschuhen &c., und verspreche die allerbilligsten Preise. Meine Niederlage ist wie gewöhnlich im Hotel de Prusse in der Louisenstraße.

S. Löwen, Putz- und Mode-Handlung aus Berlin.

\*\*\*\*\*  
**C. Rehage senior aus Bielefeld**  
\*\*\*\*\*  
empfehlen sich zu diesem Markt mit einem wohlfortirten Lager von weißgebleichter Bielefelder, Warendorfer und Holländischer Hanfleinwand, das Stück von 52 Berliner Ellen zu 18, 20, 22 bis 120 Rthlr., in ganzen, halben und viertel Stücken, Bielefelder und Halberstädter Hanfseinen, von 23 bis 40 Rthlr., auch Ellenweise, à 6, 7 bis 20 Gr., Handtücher nach der Elle, Tafelgedecke mit 6, 12, 18 und 24 Servietten, von 7 bis 80 Rthlr., franz. Batist, holländ. Schnupftücher, à Duzend 8 Rthlr. 12 Gr. bis 18 Rthlr., schmale Batist-leinwand zu Schnupftücher, feine holl. Schleierleinen, blau und rothes holl. Inlettzeug, so wie auch fertige Wäsche, zum billigsten Fabrikpreis. Seine Bude steht auf den Hofmarkt dem Hause des Schmiedemeisters Herrn Seidel gegenüber.  
\*\*\*\*\*

**C. S. Rehage jun. aus Bielefeld,**  
empfehlen sich einem verehrungswürdigen Publikum mit einem assortirten Lager von grau und weiß gebleichter Bielefelder, Warendorfer und Holländischer Hanfleinwand, das Stück von 52 Berliner Ellen zu 16, 17, 18, 19, 20 u. bis 120 Rthlr. in ganzen, halben und viertel Stücken, Hanfleinwand zu verschiedenen Preisen, Tafelgedecke in Damast mit 6, 12, 18 und 24 Servietten, dergleichen in Zwillich mit 6 und 12 Servietten, Handtücher, abgepaßt und nach der Elle, Dress zu Tischtüchern in verschiedenen Mustern, Holländische und Schlesiische Taschentücher mit roth, violet und weißen Kanten u. Seine Wohnung ist am Hofmarkt in dem neu erbauten Hause des Herrn Weidner No. 76, schräg der Bude seines Bruders gegenüber. Da derselbe diesen Jahrmarkt zum ersten Mal bezieht, so bittet er um geneigten Zuspruch, unter Versicherung, daß man in jeder Hinsicht mit ihm zufrieden seyn wird.

**Ludwig Prozen, Chocoladenfabrikant aus Berlin,**  
zeigt einem respectiven Publicum hiemit ergebenst an, daß sein Chocoladen-Lager während diesen Markt in einer sich dazu eignenden Bude auf dem Hofmarkt neben der Wasserkunst befindet, und empfiehlt sein Fabricat zu den niedrigsten, bey Partien mit Rabatt verbundenen Preisen, bestens.



Der Chocoladenfabrikant J. G. Schlag aus Berlin, empfiehlt sich mit einem Lager extra feiner, feiner, mittler und ordin. Wiener, Gesundbeitz-, und Island. Kops/Chocolade zu Fabrikpreisen in der Bude, dem Herrn Medicinalrath Roskopius gegenüber.

Mit empfehlungswerther ächter weißgebleichter und grauer Friesfelder, Holländischer, Waarendorfer und Haus-Leinen von 1. und 2. breit in aller Qualität, desgl. mit französischen Barist und Linon von verschiedenen Breiten können wir im gegenwärtigen Stettiner Markt denen aufs billigste bedienen, welche uns mit ihren Zuspruch oder Bestellungen während der ersten Marktwoche geneigt beehren werden, indem wir am Schlusse derselben Woche wieder abreisen müssen. Unser Logis ist im Hause des Herrn Conditor Dussou am Rossmarkt No. 757.

Brügge mann & Comp.

\*\*\*  
J. C. Zumborn jun. aus Bielefeld,  
\* empfiehlt zum bevorstehenden Stettiner Markt sein wohl assortirtes Waarenlager von Leinen, \*  
\* Damast und Drell, zum Fabrikantenpreis. Seine Bude steht auf dem Rossmarkt, dem Hause \*  
\* des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber. \*  
\*\*\*

Es empfiehlt sich zum nächsten Stettiner Markt mit verschiedenen weißen und gedruckten Cattunen und Tüchern von allen Sorten; Ginghams, besonders guten feinen Verrgingham 1. breit; Beerdillich 1. breit; feinen Futterparchent; guten feinen und ordinären Musselin 6 und 1. breit; feinen Westen, Pique und Sanspein; auch verschiedene baumwollene Strickgarne; verspricht die billigsten Preise und steht in einer Bude nahe bey der Rossmühle.

Der Fabrikant J. M. Auch aus Berlin.

Samuel Elsner & Comp. aus Berlin

empfehlen sich in dem diesjährigen Wintermarkt mit ihren selbst fabricirten baumwollenen Waaren; weißen und gedruckten Cattunen, desgleichen Röper und Cattuntüchern, Musselin, glatten und gestreiften Gaze und Cambric, Pique, Sanspeine, Halbsanspeine, Dimity, Nanin, Nips, Zanwet, Musselin, Cambric und Cassimirtücher, Tischzeuge, Pique, Cambric und Cassimir Bettdecken, abgepaßten Kleidern, so wie mit Leinwand, Zwirn und verschiedenen andern Fabrikaten, die sie zu billigen Preisen verkaufen, auf dem Rossmarkt dem Hause des Hrn. Commerzienrath Schulz gegenüber.

Wollene und baumwollene Umschlagetücher in allen Farben, mit gemürkten und gedruckten Ranten im neuesten Geschmack, auch verglichen Borduren verkaufen zu billigen Preisen.

Samuel Elsner & Comp. aus Berlin,

auf dem Rossmarkt, dem Hause des Herrn Commerzienrath Schulz gegenüber.

C. F. Gubig, Kunsthändler aus Berlin,

empfiehlt auch zu diesem Markt dem werthgeschätzten Publico sein wohl sortirtes Lager von Kupferstichen, Strick, Strick und Tapissieremustern, Kinderschriften, Schreib- und Zeichenbüchern, Taschenkästern, Brieftaschen u. s. w. Besonders empfiehlt er mehrere Bilder des Dr. Martin Luther. Man findet ihn bey der Rossmühle.

C. G. Lüderig aus Berlin

empfiehlt sich mit einem Assortiment von mehreren Tausend Mustern, zum Stricken, Tapissier, Moos- und Arbeit, Verstrickerey und Häkeln, zu Tragebändern, Brieftaschen, Geldbörsen, Arbeitsbeuteln, Uhr-ändern, Lichtschirmen, Ofenschirmen, Fußbänken u. s. w., worunter sich die, zu abgepaßten Börsen, Arbeitsbeuteln und Brieftaschen, von den besten Künstlern Berlins gezeichnet, vorzüglich auszeichnen. Der Preis von 6 Gr. 2c. bis zu 5 Rthlr. pr. Stück. Ferner mit ganz neuen Mustern zu weiß Strickereyen, zu Kleidern, Hauben, Kragen, Schnupf- und Halstrüchern, Ecken-Mains 2c. Auch Bücher, schön illustrierte, Kinderschriften mit Kupfern, Taschenbücher. Die



waire und Spiele, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen; Landesharten, Kurfürstliche, Tuschka-  
fen, Bleyedern &c.  
Noßmarkt, dem Hrn. Med. Rath Kostkovich gegenüber.

Ludwig Dünz junior aus Berlin,

empfiehlt sich mit einem gut assortirten Lager von baumwollenen und wollenen Strickgarnen; baum-  
wollenen und wollenen wattirten Herren und Damenbekleidern; wattirten Jacken und Unterröcken;  
auch wollenen und baumwollenen Herren und Damenkräupfen, vorzüglich schönen wollenen Nachts-  
jacken, und andern baumwollenen Waaren, auch eine schöne Sorte Schuhfütter empfiehlt er bestens;  
und verspricht die reellste Bedienung. Seine Bude steht am Noßmarkt dem Hause des Herrn Com-  
merzienrath Schulz gegenüber.

Ernst Sildebrand aus Garg;

empfiehlt sich mit seinen verschiedenen Strumpfwaaren einem geehrten Publikum bestens. Die ihm  
diesen Markt anstößt Suchenden finden seinen Stand in der Nöthenstraße im Hause No. 469, der  
großen Schule gegenüber.

J. C. Schreiber aus Greiffenhagen

empfiehlt sich gegenwärtigen Wintermarkt mit einem, auf letzter Frankfurter Messe komplett fortirten  
Lager von extra feinen, feinen, mittel und ordinären Tüchern, doppelten und einfachen Calmuck,  
Coiting, Casimir u. s. w., unter Versicherung der billigsten und reellsten Bedienung. Seine Bude  
ist in der Nöthenstraße dem Spritzenhause gegenüber.

Zum Stettiner Wintermarkt bin ich wieder mit ganz extra feinen, feinen, mittel und ord.  
Tüchern, Calmuck, Körper Coiting und sonstige wollene Waaren, die ich alle in der letzten Frankfurter  
Messe neu fortirt habe, angekommen und werde zu möglichst wohlfeilen Preisen verkaufen. Mein  
Budenstand ist an der Papenstraßen-Ecke vor der Ministerialschule.

Carl Gottfried Trausen aus Greiffenhagen.

J. W. Reiß aus Berlin empfiehlt sich zu diesem Markt mit wollenen, baumwollenen, halb-  
seidenen, seidenen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, modern gedruckten cattunen und seidenen  
Tüchern, großen seidenen, wollenen, Casimir- und Cattun Tüchern von 1/2 bis zu 1/2 breit, weißen  
Cattun, Cambray, Musselin, Filosch, Varchent und Leinwand, schwarzen Atlas, Taft, Levantin, Pique,  
Rips, seidenen, wollenen, manisch-sternen und Casimir-Westen, gelben Nanfin, colorirten und weißen  
ledernen Wafsch und dänischen Handschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Schnupftüchern, sei-  
denen Batist- und Musselintüchern, gestickten Musselin- und Petinetttüchern, gewebten Ranten, Strick-  
baumwolle und Wolle, Matten, wie auch verschiedenen andern Artikeln. Er verspricht sowohl Dou-  
sinweise wie auch einzeln die billigsten Preise. Seine Bude steht auf dem Noßmarkt gerade über  
dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis.

S. Barg aus Berlin,

empfiehlt sich in diesen Wintermarkt mit den neuesten Damenputz, in seidenen und auch feinen Cas-  
siohüten, gestickten Hauben, Kragen und schönen Kleiderbesätzen, Blumen, Perlen, Federn, Hand-  
schuhen, Bändern, ächtes Eau de Cologne, Riechwasser und Pomaden, für Damen und Herren ganze  
und halbe Haar-Touren und Pernquen, Flechten, Locken, Platten, wie auch P. made und Dehle zur  
Erhaltung der Haare. Stehet aus in der Louisestraße in dem Locale des Herrn Vincent, dem  
Hotel de Prusse gegenüber.

Der Fabrikant Fischer aus Berlin

empfiehlt einem schätzbaren Publico zu diesem Markt wiederum sein schön fortirtes Lager von Tüchern  
in Merino und Baumwolle in allen Größen von den höchsten bis niedrigsten Preisen. Er verspricht  
sich um so mehr den Besuchen würdig zu machen, da er nur billige Preise führt und nur in den er-  
sten Acht Tagen hier seyn wird. Man findet ihn der Noßmühle gegenüber, neben der Seidenhand-  
lung des Herrn Müller.



Der Fabricant D. C. Ladendorff aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Stettiner Markt wiederum mit seinen selbst fabricirten Waaren, welches vorzüglich besteht in damastene und zwischene Tisch- und Handtuchzeug, extra feinen und mittel Sorten 6 und 7 breiten Bettwisch und dergleichen Einleer, Ueberzuglein und mehrere andere Waaren, verspricht sich durch besonders gute Waare und die billigsten Preise, die beste Recommendation. Seine Bude steht auf dem Hofmarkt, dem Akererschmidt Hn. Seydel gegenüber.

E. F. Fuchs, Fabrikant aus Berlin, empfiehlt sich zum bevorstehenden Winter-Markt mit seinem wohl assortirten Lager, bestehend in wocken Merino's: Tüchern, und Schwalz, seidnen Tüchern und gedruckten Kleidern u. c.; verspricht reelle Bedienung und wohlfeile Preise. Seine Bude steht auf dem Hofmarkt der Rosmühle gegenüber.

A. Ziegert aus Berlin empfiehlt sich bey seinem nur 4tägigen Aufenthalt zu diesem Markt mit einem großen Sortiment meerschammer Pfeiffenköpfe.

C. W. Petersen empfiehlt sich mit einem ganz completen Lager von guten starken messingenen Platteisen, Sabots, und Zoll-Eisen, Mörsern, Compreir, Tisch- und Spielleuchtern, Lichtscheeren, Kron- und Wandleuchtern, Haus- und Stubenthürbeschlägen, Vontailenhähnen, Einsatz- und massiven Gewichten, Waageschaalen, Tischglocken, Compositions-Aufgabe, Es- und Theelöffel, Waffeleisen, diverse Sorten Schnallen und Knöpfen, Geschirr-Ringen, Steigbügeln, Sporen u. m. a. Mit obengenannten Artikeln bin ich sowohl im Hause No. 165 in der Grapengieserstraße, wie auch diesesmal in einer Bude auf dem Hofmarkt neben der des Herrn Weidemann anzutreffen.

Colorierte Regenschirme, zu dem billigen Preise von 1 Rthlr. 12 Gr. bis zu 2 Rthlr. 8 Gr., in der kleinen Papenstraße No. 317.

Madame Olivier empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem guten Sortiment Sonnen- und Regenschirmen, sowohl in Seide, Baumwolle als Leinwand; verspricht die billigsten Preise und steht in einer Bude auf dem Hofmarkt dem Hause des Herrn Buissou gegenüber.

E. F. Lindt, Parasollfabrikant aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markt mit allen modernen Sorten Regenschirmen in Seide und acht roth Baumwolle mit seidenen Ranten, wie auch in acht blau und grün, zu den billigsten Preisen. Steht aus am Hofmarkt dem Schmidt Seidelschen Hause gegenüber.

### H. Fischgrafe aus Berlin

empfehlte sich zu diesem Markt mit schwarzseidenen Enveloppenstrangen, wie auch mit allen Arten Prämentierwaaren, wie auch wollen und baumwollen Strickgarn zu den billigsten Preisen. Steht auf am Hofmarkt dem Schmidt Seidellschen Hause gegenüber.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich mit verschiedenen Tyroler Waaren, als: Manns- und Frauenzimmerhandschuhen, Kopfpöfchern, Bettdecken und Hosen von Tyroler Gamsleder u. s. w. auf diesem Markte die Ehre habwerde, aufzuwarten, wobei ein Jeder auf die prompteste Bedienung der besten und feinsten Waaren und billige Preise rechnen kann. Auch nehme ich Bestellungen auf Schweizer und Tyroler Küan, welche bis ultimo May 1818, frei bis Berlin, geliefert werden. Meine Bude steht gegenü dem Hause des Schmiedemeister Herrn Seldel am Hofmarkt, und meine Wohnung ist oberhalb i Grapengieserstraße in dem Hause des Knopfmachermeister Herrn Fischnaller No. 428.

Gebastian Riedel, Tyroler Handelsmann.